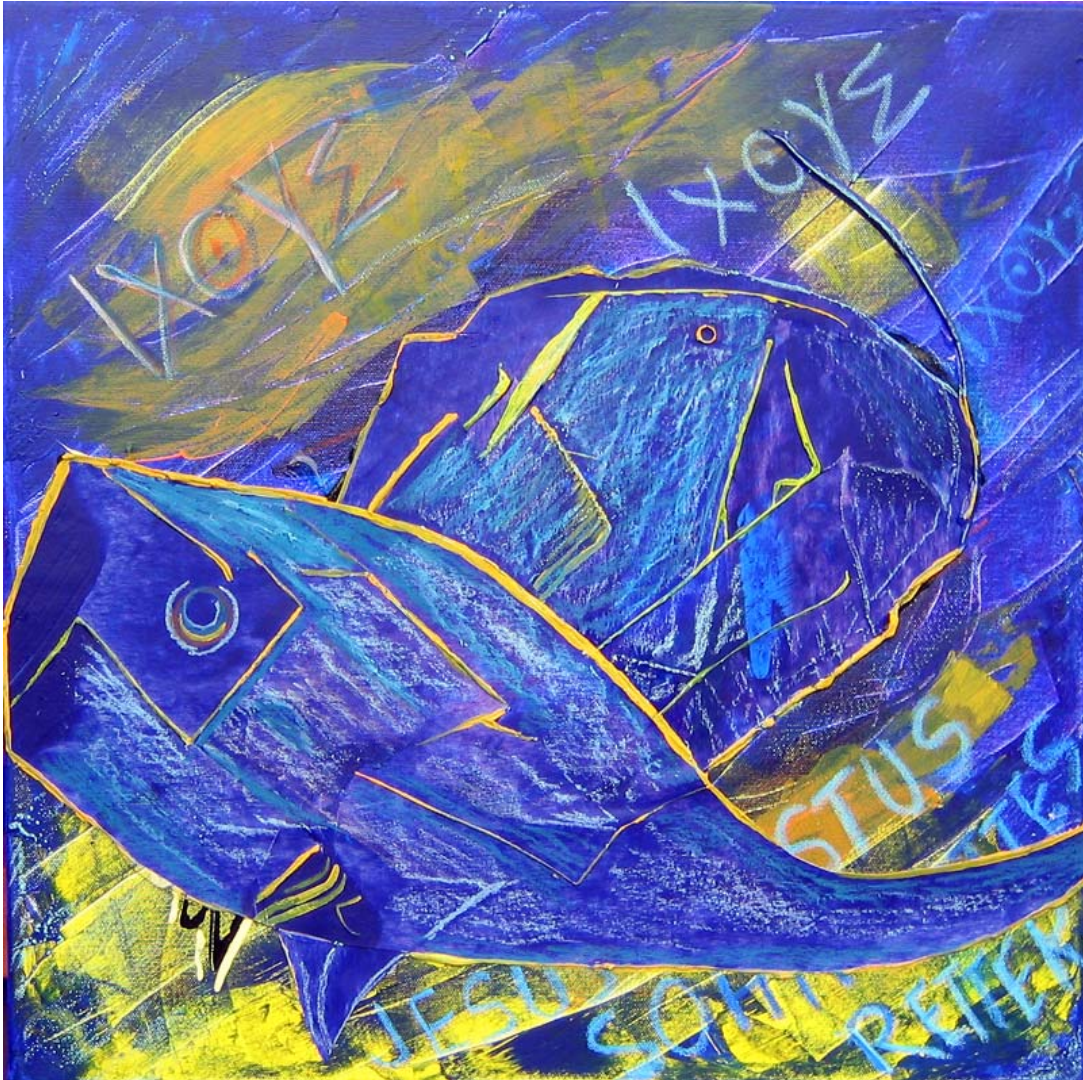




Vorschläge zur Gestaltung der Tauffeier



Katholische Pfarrgemeinde Hl. Familie Oeventrop

Sachausschuss Taufpastoral (FGR)

Vorwort zur Taufe

Vor Ihnen liegt ein „Leitfaden“ für die Taufe Ihres Kindes, der Ihnen bei der Vorbereitung der Texte und bei der Liedauswahl helfen soll. Das lose eingelegte Blatt „Ablauf der Tauffeier“ ist für Ihre Notizen bestimmt.

Der Sachausschuss „Taufpastoral“ der Pfarrgemeinde Hl. Familie Oeventrop stellt neben diesem Heft auch noch eine Kiste mit Büchern zur Taufe zur Verfügung. Auch diese Bücher enthalten wertvolle Texte und Anregungen zur Vorbereitung auf die Taufe. Zum Taufgespräch sind sämtliche Unterlagen bitte wieder mitzubringen.

Uns ist es wichtig, auch nach der Taufe Ihres Kindes den Kontakt zu Ihnen nicht zu verlieren. Wir laden Sie ein, am regen Leben unserer Pfarrgemeinde teilzunehmen.

Eine wichtige neue Feier ist in diesem Zusammenhang eine kleine Segensfeier zur Tauferinnerung, die jährlich am Fest des hl. Johannes des Täufers (24.6.) bzw. am Folgesonntag gefeiert werden soll. Eingeladen sind alle Familien der Täuflinge des vorangehenden Kalenderjahres.

Für die älteren Kinder werden in unserer Gemeinde Krabbel-, Familien- und Jugendgottesdienste gefeiert, zu denen Sie herzlich eingeladen sind. Die Termine der Gottesdienste finden Sie auch auf der Internetseite unserer Gemeinde unter www.oeventrop-katholisch.de in der Rubrik „Liturgie“.

Wenn Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich bitte auch an die Mitglieder des Sachausschuss „Taufpastoral“:

Silvia Pöttgen	Tel. 829863
Helene Kalverkamp	Tel. 6208
Olaf Steiner	Tel. 2406
Christian Vielhaber	Tel. 6147
Barbara Vielhaber-Hitzegrad	Tel. 2851

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Ablauf der Tauffeier	4
Gebete	5
Eure Kinder	5
Gebet der Eltern für ihre Kinder	6
Wünsche	7
Gedanken nach der Geburt.....	8
Geh deinen Weg (1).....	10
Geh deinen Weg (2).....	11
Für dieses Kind bin ich da.....	12
Jedes Neugeborene.....	13
Kleiner Mensch	14
Lied zur Taufe	15
taufe oder mit allen wassern gewaschen	16
Öffne deine Hand.....	18
Fragen.....	19
Segen über ein Kind	20
Segensgebet.....	21
Fürbitten zur Tauffeier	22
Vorschlag 1	22
Vorschlag 2	23
Vorschlag 3.....	24
Vorschlag 4	25
Vorschlag 5	26
Vorschlag 6.....	27
Bibelstellen	28
Die Taufe Jesu.....	29
Die Rede über das Leben in der Gemeinde.....	30
Die Segnung der Kinder.....	31
Die Frage nach dem wichtigsten Gebot	32
Der Auftrag des Auferstandenen.....	33
Die Taufe Jesu.....	34
Die Erhörung der Bitte einer heidnischen Frau	35
Die Segnung der Kinder.....	36
Das Gespräch mit Nikodemus	37
Das Gespräch am Jakobsbrunnen.....	38
Der Streit im Hohen Rat um Jesus.....	39
Die Heilung eines Blinden	40
Der gute Hirt als Gegenbild zum Tagelöhner	41
Die Bildrede vom Fruchtbringen.....	42
Die Gemeinschaft der Getauften mit Christus.....	43
Der eine Leib und die vielen Glieder	44
Glaube und Gottessohnschaft.....	45
Jesus Christus, der lebendige Stein.....	46
Aufruf zur Einheit	47
Lieder für die Tauffeier.....	48

Ablauf der Tauffeier

Lied

Begrüßung durch den Priester

Text aus der Bibel

Anrufung der Heiligen

Fürbitten

Bezeichnung mit dem Kreuzzeichen
Handauflegung

(Lied)

Spendung der Taufe

- Taufwasserweihe
- Absage und Glaubensbekenntnis
- *Taufe*
- Salbung mit Chrisam
- Überreichung des weißen Kleides
- Übergabe der brennenden Kerze

Tauflied

Vater unser
Mariengebete

Segensgebet (eventuell)

Segen

Lied

Sie können die Tauffeier durch ausgesuchte **Texte** und **Lieder** (**siehe Fettgedrucktes**) individuell mitgestalten.

Gebete

Eure Kinder

Eure Kinder sind nicht eure Kinder.
Es sind die Söhne und Töchter von des Lebens
Verlangen nach sich selber.
Sie kommen durch euch, doch nicht von euch.
Und sind sie auch bei euch,
So gehören sie euch doch nicht.
Ihr dürft ihnen eure Liebe geben,
Doch nicht eure Gedanken,
Denn sie haben ihre eignen Gedanken.
Ihr dürft ihren Leib behausen, doch nicht ihre Seele,
Denn ihre Seele wohnt im Hause von Morgen,
Das ihr nicht zu betreten vermöget,
Selbst nicht in euren Träumen.
Ihr dürft euch bestreben, ihnen gleich zu werden,
Doch suchet nicht, sie euch gleich zu machen.
Denn das leben läuft nicht rückwärts,
Noch verweilet es beim Gestern.

Khalil Gibran

Gebet der Eltern für ihre Kinder

Vater im Himmel, du hast uns unsere Kinder anvertraut.
Wir freuen uns, dass wir sie haben.
Wir freuen uns über alle guten Anlagen, die wir an ihnen entdecken.
Wir freuen uns, wenn sie gesund sind und heranwachsen.
Wir freuen uns, wenn wir miterleben dürfen, wie sie sich entfalten.
Herr, wir danken dir für unsere Kinder.
Wir wollen ihnen helfen, so zu werden, wie du sie haben willst.
Wir wollen Geduld haben, wenn sie uns Sorgen machen.
Darum bitten wir dich, Herr, segne unsre Kinder.
Lass sie von Tag zu Tag mehr lernen, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen.
Gib ihnen einen Glauben, der ihr Denken und Tun durchdringt.
Führe sie einmal zu dem Beruf, der ihnen Freude macht.
Schenke ihnen Freunde, die sie verstehen und ihnen helfen,
Und wenn sie auf die falschen Wege geraten, dann führe sie wieder zurück.
Bleibe in unserer Familie; wir alle brauchen dich.

Wünsche

Wir wünschen dem Kind:

Möge ihm immer die Sonne scheinen

Möge es im Leben mehr Lachen als weinen Möge es Hände und Flügel berühren

Möge es Sehnsucht und Freiheit spüren Möge es träumen, tanzen und springen

Möge es Liebe zum Blühen bringen

Möge es im Leid voller Hoffnung bleiben Menschen und Erde ins Herz sich schreiben Möge dem Kind das Gute begegnen

Möge die umfassende Liebe es segnen

Gedanken nach der Geburt

Da ist es, mein Kind.
Da liegt es vor mir,
klein und hilflos.
Ein Säugling wie viele andere, und doch unverwechselbar
und einzig,
mit einem eigenen Gesicht,
mit einer eigenen Stimme,
mit eigenen Bewegungen.
Ein Teil von mir,
ein Teil vom Vater.
Aber es geht nicht in uns auf,
es ist mehr, als wir beide
ihm mitgegeben haben.
Es ist ein eigener Mensch,
ein einmaliges, kostbares Wesen.

Welches Glück,
als ich es zum ersten Mal
in den Armen hielt,
als ich zum ersten Mal seine samtene, weiche Haut riechen und fühlen
durfte,
als ich zum ersten Mal
seine leichten, schnellen Atemzüge
gehört habe.

Stark und überwältigend
ist der Eindruck von meinem Kind. Ein Gefühl, als wäre die Welt
für eine Zeit
aus den Angeln gehoben.
Ein Wunder,
vielleicht eine Gotteserfahrung.

Die ersten Stunden und Tage nach der Geburt
haben einen ganz eigenen Glanz. Alles ist neu.
Noch sind die Fragen
Nicht so drängend.
Und doch kommen auch sie beim Anblick unseres Kindes.

Wird es gesund sein und bleiben?

Wie wird es sich entwickeln?

Wird es ein glücklicher Mensch werden? Wie werden wir als Eltern mit den Veränderungen fertig werden, die es in unserem Leben bringt?

Geh deinen Weg (1)

Geh deinen Weg.
Es wird deiner sein, wohin immer er führt.

Lass dir Zeit nachzudenken,
zu fragen, zu erinnern, abzuwägen. Aber dann geh deinen Weg.

Überstürze dich nicht.
Lass dich nicht aufhalten.

Wenn möglich, geh nicht allein. Wenn nötig, trenne dich.

Auf deinem Gesicht liegt der Glanz Gottes.
In deinem Herzen schlägt die Liebe Gottes.
Aus deinen Händen entstehen Wunder Gottes.
Deine Füße reichen weit und sind tapferer als deine Pläne. Deine Arme
sind lang genug,
um wenigstens einen Menschen zu umarmen.

Und wenn du angekommen bist, erzähl uns deine Geschichte. Sing uns
dein Lied.

Es ist schön, dass es dich gibt.
Du wirst uns über den Kopf
und Gott ans Herz wachsen.
Er segne und behüte dich.

Geh deinen Weg (2)

Deine Füße mögen sich nicht begnügen
mit den breiten Boulevards
und eleganten Prachtstraßen
des Lebens,
sie mögen sich nicht verirren
im bedrohlichen Labyrinth
des Verlangens
und nicht endlose Rundwege zurücklegen im eigenen Ich.

Suche deinen Weg
auf verlässlichen Spuren,
gelegt und erprobt von Menschen,
denen du folgen willst.
Orientiere dich an den Zeichen am Weg,
die das Ziel des Lebens anzeigen.
Lasse dich auf Menschen ein,
die mit dir
dieses Ziel erreichen wollen.

Geh den Weg deines Lebens, auch wenn du stolperst
und Abgründe schaust,
bleibe dir treu,
lege deine Spur,
damit dir andere
folgen können.

Für dieses Kind bin ich da

Gott, wir staunen,
wie sich im kleinen Kind
deine Schöpfung zeigt.
Wie es langsam wächst,
schauen, hören, gehen lernt.
Da wird etwas von deiner Kraft sichtbar.
Wir freuen uns, dass es das Geschenk
des kleinen Kindes immer wieder gibt.
Mit der Taufe sagen wir:
Alles ist Gnade, alles ist Geschenk,
dieses Kind und unsere Freude.
Als Jesus getauft wurde,
da, heißt es,
ging der Himmel auf,
und deine Stimme war zu hören:
Dies ist mein geliebter Sohn.
Das wünschen wir
bei der Taufe dem (Name):
Einen offenen Himmel,
einen Gott, der sagt:
Für dieses Kind bin ich da.

Josef Osterwalder

Jedes Neugeborene

Jedes Neugeborene:

ein nie dagewesenes, unvergleichliches, einmaliges Gesicht.

Jedes Neugeborene:

eine Trägerin, ein Träger von unverwüstlicher Hoffnung.

Jedes Neugeborene:

eine Chance, die Mittel des Lebens gerechter zu verteilen.

Jedes Neugeborene:

zwei Eingreifhände, die Erde vor Zerstörung zu bewahren.

Jedes Neugeborene:

eine Bereitschaft, sich mit vermeintlichen Feinden zu verbünden.

Jedes Neugeborene:

eine Erinnerung an eine offen zu haltende Zukunft.

Jedes Neugeborene:

ein Geleit und eine Stütze der Alternden im Alter.

Jedes Neugeborene:

ein Anlass, den giftigen Stoff und das tödliche Zeug abzubauen.

Jedes Neugeborene:

ein Brückenschlag von einer Generation zur anderen.

Jedes Neugeborene:

ein Schöpfungsgedanke, dass die Schöpfung sehr gut werde.

Wolfgang Dietrich

Kleiner Mensch

Kleiner Mensch, du großes Wunder,
Wir wissen vieles von dir, aber du bleibst ein Geheimnis.
Kein anderes Kind ist genauso wie du.
Dich gibt es nur ein einziges Mal auf der Welt.

Kleiner Mensch, du großes Geschenk,
Du gehörst zu uns, aber du hörst uns nicht.
Dir gehört unser Herz. Dir gehört alles von uns, solange du uns brauchst.

Kleiner Mensch, du große Hoffnung,
Du hörst dir selber und der heiligen Schöpferin Liebe, auch wenn du
es jetzt noch nicht weißt.

Wir bitten um Mut und Geduld.
Wir bitten um Vertrauen und Kraft.
Wir bitten um Weisheit und Güte:
Damit du dich annimmst;
Damit dir Freude und Segen gehören;
Damit du die zarte und mächtige
Stimme der Liebe hörst und ihr angehörst freiwillig.

Christa Peikert – Flaspöhler

Lied zur Taufe

mein Kind
ich habe lang gesucht
nach einem lied
nach guten worten
für diesen tag und für dein leben für alle wege
die du gehst
find für dich keine bess'ren worte weiß nicht
was ich sonst sagen könnt':

der herr lasse sein angesicht leuchten über dir
er halte seine hände
über dein leben
sei deine hilfe alle tage
und der grund
auf dem du stehst

wünsch dir nicht reichtum und nicht macht nicht dass dein weg nur rosen
trage
nicht dass dein fuß
an keinen stein stoße
nicht dass du immer sieger bleiben sollst find für dich keine bess'ren
worte
weiß nicht
was ich sonst sagen könnt':

der herr lasse sein angesicht leuchten über dir
er halte seine hände
über dein leben
sei deine hilfe alle tage
und der grund
auf dem du stehst

Ursula Geiger

taufe oder mit allen wassern gewaschen

wir möchten nicht
dass unser Kind
mit allen wassern gewaschen wird
wir möchten
dass es
mit dem wasser der gerechtigkeit
mit dem wasser der barmherzigkeit
mit dem wasser der liebe
und des friedens
wir möchten
dass unser kind
mit dem wasser
christlichen geistes
gewaschen
übergossen
beeinflusst
getauft
wird
wir möchten selbst
das klare lebendige wasser
für unser kind werden und sein
jeden tag
wir möchten auch dass seine paten
klares kostbares lebendiges wasser
für unser kind werden
wir hoffen und glauben
dass auch unsere gemeinde
in der wir leben

und dass die kirche
zu der wir gehören
für unser kind das klare kostbare
lebendige wasser
der gerechtigkeit
der barmherzigkeit
der liebe und des friedens ist
wir möchten und hoffen
dass unser Kind

das klima des evangeliums findet
wir möchten nicht
dass unser kind mit allen wassern
gewaschen wird
deshalb
in diesem bewusstsein
in dieser hoffnung
in diesem glauben
tragen wir unser kind
zur kirche
um es der kirche
der gemeinde zu sagen
was wir erwarten
für unser kind
was wir hoffen
für unser kind
wir erwarten viel
wir hoffen viel

Wilhelm Wilms

Öffne deine Hand

Von Herzen wünschen wir dir, dass du in deinem Leben
offenen Händen begegnest, Händen, die dich begleiten,
die dir geben,
die dich stützen,
Händen, die lieben,
die zärtlich sind und
trösten können.

Öffne deine Hand
für die,
die sie suchen,
sie brauchen,
sie ersehnen;
sei selbst liebevolle Hand für das Schwache,
das Kleine,
das Kranke,
das Erbärmliche,
das Gewaltlose,
das Stumme,
eine Hand
für das Wesentliche
in unserem Leben.

Fragen

Werden wir reif, geduldig,
gelassen genug sein,
oder werden wir uns manchmal selber wie hilflose Kinder fühlen,
überfordert, gereizt, niedergeschlagen?

Noch weiter führen unsere Fragen,
wenn wir unser Kind anschauen:
zu den anderen Kindern,
zu denen, die in grauen Häuserzeilen
aufwachsen müssen,
ohne Licht und Sonne und Spielraum;
zu denen, deren Dasein
nicht erwünscht ist, die lästig sind und zur Last fallen, die ohne viel Liebe
und Hoffnung aufwachsen.
Oder zu denen, die vor Hunger
und Durst weinen. . .
Was wird aus ihnen?

Es gibt so viele Möglichkeiten,
einem Kind das Leben zu "nehmen",
es zu "brechen".
Wir wünschen unserem Kind
und allen Kindern,
dass sie ganze Menschen werden können.

Segen über ein Kind

Gottes Segen sei mit dir.
Sei gewiss: Er hält zu dir.
Er wäscht dir nicht den Kopf, nur deine Füße,
wenn sie müde sind.
Denn Gott ist die Liebe.

Er liebt dich.
Er gibt dir Halt
Und deinem Leben Richtung.

So glaube, vertraue, hoffe, bete, liebe und lebe.

Sei immer in seiner Liebe geborgen.

Segensgebet

Kein Paradies können wir dir geben in dieser Welt, kleines Menschenkind.

Aber die Eltern und deine Verwandten - sie lieben dich sehr.

Aber die Paten, die Freunde und Nachbarn - sie stehen dir bei.

Aber die Menschen aus dieser Gemeinde - sie gehen mit dir.

Kein Schloss aus Gold können wir dir schenken, kein Zauberwort, kleines Menschenkind.

Aber den Namen des ewigen Gottes, der will, dass du bist.

Aber das Zeichen, in dem du erlöst bist, das Kreuz auf der Stirn.

Aber das Wasser der Taufe zum Leben, das strömt über dich.

Kein Horoskop können wir dir zeigen aus lauter Glück, kleines Menschenkind.

Aber die Hoffnung, zu der du gesalbt bist, ein Christ sollst du sein.

Aber die Liebe, sie soll dein Gewand sein, das kleidet dich gut.

Aber den Glauben, das Licht auf dem Leuchter, so leuchte auch du.

Lothar Zenetti

Fürbitten zur Tauffeier

Vorschlag 1

- Wir wollen Gott bitten, dass diese Kinder in ihrer Familie immer eine Heimat haben, in der sie sich geborgen und verstanden wissen.
- Wir wollen Gott bitten, dass NN (und NN) stets gute Freunde finden, die ihnen echte Hilfe und Halt auf ihrem Lebensweg geben.
- Wir wollen Gott bitten, dass die Eltern und Großeltern, Paten, Freunde und Verwandte durch den Kontakt mit unseren Kindern viel Freude erfahren und ihnen das Verständnis entgegenbringen, das sie brauchen.
- Wir wollen Gott bitten, dass unsere Kinder in ihrem Leben gesund bleiben und glücklich werden. Herr, gib ihnen die Kraft, Schwierigkeiten nicht aus dem Weg zu gehen, sondern sie hoffnungsvoll zu überwinden.

Vorschlag 2

Gott du sorgst für uns und liebst uns. Du willst, dass es dem kleinen NN gut geht. Deshalb beten wir:

- *(Kind mit Spielhaus)*
Wir wünschen NN ein Zuhause und Menschen, die ihm Liebe, Zeit und Geduld schenken.

- *(Kind mit Teddybär)*
Wir wünschen NN Geborgenheit und dass er sich anuscheln kann, wenn er Angst hat.

- *(Kind mit Puppe)*
Wir wünschen NN, dass er immer gute Freunde und Spielkameraden findet.

- *(Kind mit Bibel)*
Wir wünschen NN, dass er dich und Jesus kennen lernt, dass er Freude und Hilfe im Glauben erfährt und sich in unserer Gemeinschaft der Christen wohlfühlt.

- *(Kind mit Taufkerze)*
Wir wünschen NN viel Freude und Licht in seinem Leben.

Guter Gott, wir wissen, du liebst alle Kinder. Deshalb bitten wir, dass sie alle deine Liebe erfahren durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.

Vorschlag 3

Pate

Guter Gott, NN soll leben können, sie soll in einer Welt leben können, in der es sich zu leben lohnt. Sie soll Mut haben, ihre Meinung zu sagen. Sie soll Liebe haben, um die Nöte anderer wahrzunehmen.

Vater

Guter Gott, NN soll die Gelassenheit haben Unveränderliches zu akzeptieren – aber Mut genug, sich für Gerechtigkeit und Frieden einzusetzen und Widerstand gegen Unrecht zu leisten.

Mutter

Guter Gott, NN soll so vieles haben, alles – und noch viel mehr. Sie soll uns haben und sie soll einen Halt haben, einen Halt, den auch wir ihr nicht wirklich geben können – auf den wir sie aber hinführen wollen.

Pate

Guter Gott wir bitten dich, dass NN ein erfülltes Leben leben kann; gib uns die Kraft, dass wir als Paten unseren Anteil dazu beitragen können.

Vorschlag 4

Gott, du bist der Anfang und begleitest alles Neuwerden mit den Schöpferhänden Deiner Liebe.

- Lass NN in unserer Familie immer einen Ort der Geborgenheit, des Vertrauens und des gelebten Glaubens finden.
- Lass uns für NN in allen Sorgen und Nöten ein echter Gesprächspartner sein.
- Hilf mir, dass ich als Pate meinem Patenkind ein guter Freund bleibe.
- Lass mich für NN eine Brücke sein, damit sie in eine lebendige Gemeinde hineinwächst und dort im Glauben gestützt wird.
- Gib den Verstorbenen unserer Familien den ewigen Frieden.

Denn du bist bei uns alle Tage bis zum Ende der Welt. Amen.

Vorschlag 5

- Wir wünschen NN, dass er gesund bleibt und stark wird, um aufrecht durch das Leben zu gehen, das vor ihm liegt.
- Wir wünschen NN die Gelassenheit, Unverständliches zu akzeptieren, aber genug Mut sich für Gerechtigkeit einzusetzen und Widerstand gegen Unrecht zu leisten.
- Wir wünschen NN Hände, die nicht lange überlegen, ob sie helfen oder gut sein sollen.
- Wir wünschen uns, dass wir für sie/ihn immer das richtige Händchen haben:
 - Eine Hand, die behütet,
 - eine Hand, die führt,
 - eine ruhige Hand um abzuwägen,
 - eine starke Hand um durchzusetzen,
 - eine Hand, die festhält
 - und die loslassen kann.
- Wir wünschen NN und allen Menschenkindern, dass sie in Frieden und Freiheit leben können.

Vorschlag 6

Alle Segne diese Kinder / dieses Kind und hilf uns ihnen zu helfen,
dass sie sehen lernen mit ihren eigenen Augen

Vorbeter das Gesicht ihrer Eltern und die Farben der Blumen
und den Schnee auf den Bergen – und das Land der
Verheißung.

Alle Segne und hilf uns ihnen zu helfen,
dass sie hören lernen mit ihren eigenen Ohren

Vorbeter auf den Klang ihres Namens, auf die Wahrheit der Weisen,
auf die Sprache der Liebe – und das Wort der Verheißung.

Alle Segne und hilf uns ihnen zu helfen,
dass sie greifen lernen mit ihren eigenen Händen

Vorbeter nach der Hand ihrer Freunde, nach Maschinen und Plänen,
nach dem Brot und den Trauben – und dem Land der
Verheißung.

Alle Segne und hilf uns ihnen zu helfen,
dass sie reden lernen mit den eigenen Lippen

Vorbeter von den Freuden und Sorgen, von der Frage der Menschen,
von den Wundern des Lebens – und dem Land der
Verheißung.

Alle Segne und hilf uns ihnen zu helfen,
dass sie gehen lernen mit ihren eigenen Füßen

Vorbeter auf den Straßen der Erde, auf den mühsamen Treppen,
auf den Wegen des Friedens – in das Land der Verheißung.

Alle Segne und hilf uns ihnen zu helfen,
dass sie lieben lernen mit ihrem ganzen Herzen.

Bibelstellen

Nachfolgend finden Sie eine große Auswahl an Bibeltexten aus dem neuen Testament (Einheitsübersetzung): neben Texten von den Evangelisten auch Auszüge aus den paulinischen bzw. den katholischen Briefen. Die aufgeführten Texte haben allesamt einen inhaltlichen Bezug zum Thema „Taufe“.

Bei der Auswahl des Bibeltextes sollten Sie **sich persönlich angesprochen fühlen**. Deshalb ist es durchaus auch möglich, dass Sie sich für einen Bibeltext entscheiden, der hier nicht vorgeschlagen ist. Natürlich ist es auch möglich (und das wird auch häufig so gemacht), kürzere Textauszüge zu wählen und die Aufmerksamkeit so auf wesentliche Aussagen zu lenken.

Gerade vor dem Ereignis der bevorstehenden Taufe wünschen wir Ihnen viel Muße beim Lesen und beim Nachdenken über den einen oder anderen Text. Und vielleicht auch die Erfahrung, dass die Bibel mehr ist als ein gewöhnliches Buch...

Das Evangelium nach Matthäus, Kapitel 3

Die Taufe Jesu

13 Zu dieser Zeit kam Jesus von Galiläa an den Jordan zu Johannes, um sich von ihm taufen zu lassen.

14 Johannes aber wollte es nicht zulassen und sagte zu ihm: Ich müsste von dir getauft werden, und du kommst zu mir?

15 Jesus antwortete ihm: Lass es nur zu! Denn nur so können wir die Gerechtigkeit (die Gott fordert) ganz erfüllen. Da gab Johannes nach.

16 Kaum war Jesus getauft und aus dem Wasser gestiegen, da öffnete sich der Himmel, und er sah den Geist Gottes wie eine Taube auf sich herabkommen.

17 Und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Das ist mein geliebter Sohn, an dem ich Gefallen gefunden habe.

Die Rede über das Leben in der Gemeinde

Der Rangstreit der Jünger

1 In jener Stunde kamen die Jünger zu Jesus und fragten: Wer ist im Himmelreich der Größte?

2 Da rief er ein Kind herbei, stellte es in ihre Mitte

3 und sagte: Amen, das sage ich euch: Wenn ihr nicht umkehrt und wie die Kinder werdet, könnt ihr nicht in das Himmelreich kommen.

4 Wer so klein sein kann wie dieses Kind, der ist im Himmelreich der Größte.

5 Und wer ein solches Kind um meinetwillen aufnimmt, der nimmt mich auf.

Warnung vor der Verführung und der Verachtung von Jüngern

6 Wer einen von diesen Kleinen, die an mich glauben, zum Bösen verführt, für den wäre es besser, wenn er mit einem Mühlstein um den Hals im tiefen Meer versenkt würde.

7 Wehe der Welt mit ihrer Verführung! Es muss zwar Verführung geben; doch wehe dem Menschen, der sie verschuldet.

8 Wenn dich deine Hand oder dein Fuß zum Bösen verführt, dann hau sie ab und wirf sie weg! Es ist besser für dich, verstümmelt oder lahm in das Leben zu gelangen, als mit zwei Händen und zwei Füßen in das ewige Feuer geworfen zu werden.

9 Und wenn dich dein Auge zum Bösen verführt, dann reiße es aus und wirf es weg! Es ist besser für dich, einäugig in das Leben zu gelangen, als mit zwei Augen in das Feuer der Hölle geworfen zu werden.

Das Evangelium nach Matthäus, Kapitel 19

Die Segnung der Kinder

13 Da brachte man Kinder zu ihm, damit er ihnen die Hände auflegte und für sie betete. Die Jünger aber wiesen die Leute schroff ab.

14 Doch Jesus sagte: Lasst die Kinder zu mir kommen; hindert sie nicht daran! Denn Menschen wie ihnen gehört das Himmelreich.

15 Dann legte er ihnen die Hände auf und zog weiter.

Die Frage nach dem wichtigsten Gebot

34 Als die Pharisäer hörten, dass Jesus die Sadduzäer zum Schweigen gebracht hatte, kamen sie (bei ihm) zusammen.

35 Einer von ihnen, ein Gesetzeslehrer, wollte ihn auf die Probe stellen und fragte ihn:

36 Meister, welches Gebot im Gesetz ist das wichtigste?

37 Er antwortete ihm: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit all deinen Gedanken.

38 Das ist das wichtigste und erste Gebot.

39 Ebenso wichtig ist das zweite: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.

40 An diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz samt den Propheten.

Der Auftrag des Auferstandenen

16 Die elf Jünger gingen nach Galiläa auf den Berg, den Jesus ihnen genannt hatte.

17 Und als sie Jesus sahen, fielen sie vor ihm nieder. Einige aber hatten Zweifel.

18 Da trat Jesus auf sie zu und sagte zu ihnen: Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf der Erde.

19 Darum geht zu allen Völkern und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes,

20 und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.

Das Evangelium nach Markus, Kapitel 1

Die Taufe Jesu

9 In jenen Tagen kam Jesus aus Nazaret in Galiläa und ließ sich von Johannes im Jordan taufen.

10 Und als er aus dem Wasser stieg, sah er, dass der Himmel sich öffnete und der Geist wie eine Taube auf ihn herabkam.

11 Und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Gefallen gefunden.

Die Erhörung der Bitte einer heidnischen Frau

24 Jesus brach auf und zog von dort in das Gebiet von Tyrus. Er ging in ein Haus, wollte aber, dass niemand davon erfuhr; doch es konnte nicht verborgen bleiben.

25 Eine Frau, deren Tochter von einem unreinen Geist besessen war, hörte von ihm; sie kam sogleich herbei und fiel ihm zu Füßen.

26 Die Frau, von Geburt Syrophönizierin, war eine Heidin. Sie bat ihn, aus ihrer Tochter den Dämon auszutreiben.

27 Da sagte er zu ihr: Lasst zuerst die Kinder satt werden; denn es ist nicht recht, das Brot den Kindern wegzunehmen und den Hunden vorzuwerfen.

28 Sie erwiderte ihm: Ja, du hast recht, Herr! Aber auch für die Hunde unter dem Tisch fällt etwas von dem Brot ab, das die Kinder essen.

29 Er antwortete ihr: Weil du das gesagt hast, sage ich dir: Geh nach Hause, der Dämon hat deine Tochter verlassen.

30 Und als sie nach Hause kam, fand sie das Kind auf dem Bett liegen und sah, dass der Dämon es verlassen hatte.

Die Segnung der Kinder

13 Da brachte man Kinder zu ihm, damit er ihnen die Hände auflegte. Die Jünger aber wiesen die Leute schroff ab.

14 Als Jesus das sah, wurde er unwillig und sagte zu ihnen: Lasst die Kinder zu mir kommen; hindert sie nicht daran! Denn Menschen wie ihnen gehört das Reich Gottes.

15 Amen, das sage ich euch: Wer das Reich Gottes nicht so annimmt, wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen.

16 Und er nahm die Kinder in seine Arme; dann legte er ihnen die Hände auf und segnete sie.

Das Evangelium nach Johannes, Kapitel 3

Das Gespräch mit Nikodemus

1 Es war ein Pharisäer namens Nikodemus, ein führender Mann unter den Juden.

2 Der suchte Jesus bei Nacht auf und sagte zu ihm: Rabbi, wir wissen, du bist ein Lehrer, der von Gott gekommen ist; denn niemand kann die Zeichen tun, die du tust, wenn nicht Gott mit ihm ist.

3 Jesus antwortete ihm: Amen, amen, ich sage dir: Wenn jemand nicht von neuem geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen.

4 Nikodemus entgegnete ihm: Wie kann ein Mensch, der schon alt ist, geboren werden? Er kann doch nicht in den Schoß seiner Mutter zurückkehren und ein zweites Mal geboren werden.

5 Jesus antwortete: Amen, amen, ich sage dir: Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, kann er nicht in das Reich Gottes kommen.

6 Was aus dem Fleisch geboren ist, das ist Fleisch; was aber aus dem Geist geboren ist, das ist Geist.

7 Wundere dich nicht, dass ich dir sagte: Ihr müsst von neuem geboren werden.

8 Der Wind weht, wo er will; du hörst sein Brausen, weißt aber nicht, woher er kommt und wohin er geht. So ist es mit jedem, der aus dem Geist geboren ist.

9 Nikodemus erwiderte ihm: Wie kann das geschehen?

10 Jesus antwortete: Du bist der Lehrer Israels und verstehst das nicht?

11 Amen, amen, ich sage dir: Was wir wissen, davon reden wir, und was wir gesehen haben, das bezeugen wir, und doch nehmt ihr unser Zeugnis nicht an.

12 Wenn ich zu euch über irdische Dinge gesprochen habe und ihr nicht glaubt, wie werdet ihr glauben, wenn ich zu euch über himmlische Dinge spreche?

13 Und niemand ist in den Himmel hinaufgestiegen außer dem, der vom Himmel herabgestiegen ist: der Menschensohn.

Das Gespräch am Jakobsbrunnen

1 Jesus erfuhr, dass die Pharisäer gehört hatten, er gewinne und taufe mehr Jünger als Johannes -

2 allerdings taufte nicht Jesus selbst, sondern seine Jünger -;

3 daraufhin verließ er Judäa und ging wieder nach Galiläa.

4 Er musste aber den Weg durch Samarien nehmen.

5 So kam er zu einem Ort in Samarien, der Sychar hieß und nahe bei dem Grundstück lag, das Jakob seinem Sohn Josef vermacht hatte.

6 Dort befand sich der Jakobsbrunnen. Jesus war müde von der Reise und setzte sich daher an den Brunnen; es war um die sechste Stunde.

7 Da kam eine samaritanische Frau, um Wasser zu schöpfen. Jesus sagte zu ihr: Gib mir zu trinken!

8 Seine Jünger waren nämlich in den Ort gegangen, um etwas zum Essen zu kaufen.

9 Die samaritanische Frau sagte zu ihm: Wie kannst du als Jude mich, eine Samaritanerin, um Wasser bitten? Die Juden verkehren nämlich nicht mit den Samaritanern.

10 Jesus antwortete ihr: Wenn du wüsstest, worin die Gabe Gottes besteht und wer es ist, der zu dir sagt: Gib mir zu trinken!, dann hättest du ihn gebeten, und er hätte dir lebendiges Wasser gegeben.

11 Sie sagte zu ihm: Herr, du hast kein Schöpfgefäß, und der Brunnen ist tief; woher hast du also das lebendige Wasser?

12 Bist du etwa größer als unser Vater Jakob, der uns den Brunnen gegeben und selbst daraus getrunken hat, wie seine Söhne und seine Herden?

13 Jesus antwortete ihr: Wer von diesem Wasser trinkt, wird wieder Durst bekommen;

14 wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird niemals mehr Durst haben; vielmehr wird das Wasser, das ich ihm gebe, in ihm zur sprudelnden Quelle werden, deren Wasser ewiges Leben schenkt.

Der Streit im Hohen Rat um Jesus

37 Am letzten Tag des Festes, dem großen Tag, stellte sich Jesus hin und rief: Wer Durst hat, komme zu mir, und es trinke,

38 wer an mich glaubt. Wie die Schrift sagt: Aus seinem Inneren werden Ströme von lebendigem Wasser fließen.

39 Damit meinte er den Geist, den alle empfangen sollten, die an ihn glauben; denn der Geist war noch nicht gegeben, weil Jesus noch nicht verherrlicht war.

40 Einige aus dem Volk sagten, als sie diese Worte hörten: Er ist wahrhaftig der Prophet.

Die Heilung eines Blinden

1 Unterwegs sah Jesus einen Mann, der seit seiner Geburt blind war.

2 Da fragten ihn seine Jünger: Rabbi, wer hat gesündigt? Er selbst? Oder haben seine Eltern gesündigt, sodass er blind geboren wurde?

3 Jesus antwortete: Weder er noch seine Eltern haben gesündigt, sondern das Wirken Gottes soll an ihm offenbar werden.

4 Wir müssen, solange es Tag ist, die Werke dessen vollbringen, der mich gesandt hat; es kommt die Nacht, in der niemand mehr etwas tun kann.

5 Solange ich in der Welt bin, bin ich das Licht der Welt.

6 Als er dies gesagt hatte, spuckte er auf die Erde; dann machte er mit dem Speichel einen Teig, strich ihn dem Blinden auf die Augen

7 und sagte zu ihm: Geh und wasch dich in dem Teich Schiloach! Schiloach heißt übersetzt: Der Gesandte. Der Mann ging fort und wusch sich. Und als er zurückkam, konnte er sehen.

Der gute Hirt als Gegenbild zum Tagelöhner

11 Ich bin der gute Hirt. Der gute Hirt gibt sein Leben hin für die Schafe.

12 Der bezahlte Knecht aber, der nicht Hirt ist und dem die Schafe nicht gehören, lässt die Schafe im Stich und flieht, wenn er den Wolf kommen sieht; und der Wolf reißt sie und jagt sie auseinander. Er flieht,

13 weil er nur ein bezahlter Knecht ist und ihm an den Schafen nichts liegt.

14 Ich bin der gute Hirt; ich kenne die Meinen und die Meinen kennen mich,

15 wie mich der Vater kennt und ich den Vater kenne; und ich gebe mein Leben hin für die Schafe.

Die Bildrede vom Fruchtbringen

1 Ich bin der wahre Weinstock und mein Vater ist der Winzer.

2 Jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, schneidet er ab und jede Rebe, die Frucht bringt, reinigt er, damit sie mehr Frucht bringt.

3 Ihr seid schon rein durch das Wort, das ich zu euch gesagt habe.

4 Bleibt in mir, dann bleibe ich in euch. Wie die Rebe aus sich keine Frucht bringen kann, sondern nur, wenn sie am Weinstock bleibt, so könnt auch ihr keine Frucht bringen, wenn ihr nicht in mir bleibt.

5 Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen.

6 Wer nicht in mir bleibt, wird wie die Rebe weggeworfen und er verdorrt. Man sammelt die Reben, wirft sie ins Feuer und sie verbrennen.

7 Wenn ihr in mir bleibt und wenn meine Worte in euch bleiben, dann bittet um alles, was ihr wollt: Ihr werdet es erhalten.

8 Mein Vater wird dadurch verherrlicht, dass ihr reiche Frucht bringt und meine Jünger werdet.

9 Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe!

10 Wenn ihr meine Gebote haltet, werdet ihr in meiner Liebe bleiben, so wie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe und in seiner Liebe bleibe.

11 Dies habe ich euch gesagt, damit meine Freude in euch ist und damit eure Freude vollkommen wird.

12 Das ist mein Gebot: Liebt einander, so wie ich euch geliebt habe.

13 Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt.

14 Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch auftrage.

15 Ich nenne euch nicht mehr Knechte; denn der Knecht weiß nicht, was sein Herr tut. Vielmehr habe ich euch Freunde genannt; denn ich habe euch alles mitgeteilt, was ich von meinem Vater gehört habe.

16 Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und dazu bestimmt, dass ihr euch aufmacht und Frucht bringt und dass eure Frucht bleibt. Dann wird euch der Vater alles geben, um was ihr ihn in meinem Namen bittet.

17 Dies trage ich euch auf: Liebt einander!

Die Gemeinschaft der Getauften mit Christus

- 1** Heißt das nun, dass wir an der Sünde fest halten sollen, damit die Gnade mächtiger werde?
- 2** Keineswegs! Wie können wir, die wir für die Sünde tot sind, noch in ihr leben?
- 3** wisst ihr denn nicht, dass wir alle, die wir auf Christus Jesus getauft wurden, auf seinen Tod getauft worden sind?
- 4** Wir wurden mit ihm begraben durch die Taufe auf den Tod; und wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters von den Toten auferweckt wurde, so sollen auch wir als neue Menschen leben.
- 5** Wenn wir nämlich ihm gleich geworden sind in seinem Tod, dann werden wir mit ihm auch in seiner Auferstehung vereinigt sein.
- 6** Wir wissen doch: Unser alter Mensch wurde mitgekreuzigt, damit der von der Sünde beherrschte Leib vernichtet werde und wir nicht Sklaven der Sünde bleiben.
- 7** Denn wer gestorben ist, der ist frei geworden von der Sünde.
- 8** Sind wir nun mit Christus gestorben, so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden.
- 9** Wir wissen, dass Christus, von den Toten auferweckt, nicht mehr stirbt; der Tod hat keine Macht mehr über ihn.
- 10** Denn durch sein Sterben ist er ein für allemal gestorben für die Sünde, sein Leben aber lebt er für Gott.
- 11** So sollt auch ihr euch als Menschen begreifen, die für die Sünde tot sind, aber für Gott leben in Christus Jesus.
- 12** Daher soll die Sünde euren sterblichen Leib nicht mehr beherrschen, und seinen Begierden sollt ihr nicht gehorchen.
- 13** Stellt eure Glieder nicht der Sünde zur Verfügung als Waffen der Ungerechtigkeit, sondern stellt euch Gott zur Verfügung als Menschen, die vom Tod zum Leben gekommen sind, und stellt eure Glieder als Waffen der Gerechtigkeit in den Dienst Gottes.
- 14** Die Sünde soll nicht über euch herrschen; denn ihr steht nicht unter dem Gesetz, sondern unter der Gnade.

Der eine Leib und die vielen Glieder

12 Denn wie der Leib eine Einheit ist, doch viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, obgleich es viele sind, einen einzigen Leib bilden: So ist es auch mit Christus.

13 Durch den einen Geist wurden wir in der Taufe alle in einen einzigen Leib aufgenommen, Juden und Griechen, Sklaven und Freie; und alle wurden wir mit dem einen Geist getränkt.

14 Auch der Leib besteht nicht nur aus einem Glied, sondern aus vielen Gliedern.

15 Wenn der Fuß sagt: Ich bin keine Hand, ich gehöre nicht zum Leib!, so gehört er doch zum Leib.

16 Und wenn das Ohr sagt: Ich bin kein Auge, ich gehöre nicht zum Leib!, so gehört es doch zum Leib.

17 Wenn der ganze Leib nur Auge wäre, wo bliebe dann das Gehör? Wenn er nur Gehör wäre, wo bliebe dann der Geruchssinn?

18 Nun aber hat Gott jedes einzelne Glied so in den Leib eingefügt, wie es seiner Absicht entsprach.

19 Wären alle zusammen nur ein Glied, wo bliebe dann der Leib?

20 So aber gibt es viele Glieder und doch nur einen Leib.

21 Das Auge kann nicht zur Hand sagen: Ich bin nicht auf dich angewiesen. Der Kopf kann nicht zu den Füßen sagen: Ich brauche euch nicht.

22 Im Gegenteil, gerade die schwächer scheinenden Glieder des Leibes sind unentbehrlich.

23 Denen, die wir für weniger edel ansehen, erweisen wir umso mehr Ehre und unseren weniger anständigen Gliedern begegnen wir mit mehr Anstand,

24 während die anständigen das nicht nötig haben. Gott aber hat den Leib so zusammengefügt, dass er dem geringsten Glied mehr Ehre zukommen ließ,

25 damit im Leib kein Zwiespalt entstehe, sondern alle Glieder einträchtig füreinander sorgen.

26 Wenn darum ein Glied leidet, leiden alle Glieder mit; wenn ein Glied geehrt wird, freuen sich alle anderen mit ihm.

27 Ihr aber seid der Leib Christi und jeder Einzelne ist ein Glied an ihm.

28 So hat Gott in der Kirche die einen als Apostel eingesetzt, die andern als Propheten, die dritten als Lehrer; ferner verlieh er die Kraft, Wunder zu tun, sodann die Gaben, Krankheiten zu heilen, zu helfen, zu leiten, endlich die verschiedenen Arten von Zungenrede.

29 Sind etwa alle Apostel, alle Propheten, alle Lehrer? Haben alle die Kraft, Wunder zu tun?

30 Besitzen alle die Gabe, Krankheiten zu heilen? Reden alle in Zungen? Können alle solches Reden auslegen?

31 Strebt aber nach den höheren Gnadengaben! Ich zeige euch jetzt noch einen anderen Weg, einen, der alles übersteigt:

Der Brief an die Galater, Kapitel 3

Glaube und Gottessohnschaft

26 Ihr seid alle durch den Glauben Söhne Gottes in Christus Jesus.

27 Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus (als Gewand) angelegt.

28 Es gibt nicht mehr Juden und Griechen, nicht Sklaven und Freie, nicht Mann und Frau; denn ihr alle seid «einer» in Christus Jesus.

29 Wenn ihr aber zu Christus gehört, dann seid ihr Abrahams Nachkommen, Erben kraft der Verheißung.

Der erste Brief des Petrus, Kapitel 2

Jesus Christus, der lebendige Stein

1 Legt also alle Bosheit ab, alle Falschheit und Heuchelei, allen Neid und alle Verleumdung.

2 Verlangt, gleichsam als neugeborene Kinder, nach der unverfälschten, geistigen Milch, damit ihr durch sie heranwacht und das Heil erlangt.

3 Denn ihr habt erfahren, wie gütig der Herr ist.

4 Kommt zu ihm, dem lebendigen Stein, der von den Menschen verworfen, aber von Gott auserwählt und geehrt worden ist.

5 Lasst euch als lebendige Steine zu einem geistigen Haus aufbauen, zu einer heiligen Priesterschaft, um durch Jesus Christus geistige Opfer darzubringen, die Gott gefallen.

6 Denn es heißt in der Schrift: Seht her, ich lege in Zion einen auserwählten Stein, / einen Eckstein, den ich in Ehren halte; / wer an ihn glaubt, der geht nicht zugrunde.

7 Euch, die ihr glaubt, gilt diese Ehre. Für jene aber, die nicht glauben, ist dieser Stein, den die Bauleute verworfen haben, zum Eckstein geworden,

8 zum Stein, an den man anstößt, und zum Felsen, an dem man zu Fall kommt. Sie stoßen sich an ihm, weil sie dem Wort nicht gehorchen; doch dazu sind sie bestimmt.

9 Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, eine königliche Priesterschaft, ein heiliger Stamm, ein Volk, das sein besonderes Eigentum wurde, damit ihr die großen Taten dessen verkündet, der euch aus der Finsternis in sein wunderbares Licht gerufen hat.

10 Einst wart ihr nicht sein Volk, jetzt aber seid ihr Gottes Volk; einst gab es für euch kein Erbarmen, jetzt aber habt ihr Erbarmen gefunden.

Der Brief an die Epheser, Kapitel 4

Aufruf zur Einheit

1 Ich, der ich um des Herrn willen im Gefängnis bin, ermahne euch, ein Leben zu führen, das des Rufes würdig ist, der an euch erging.

2 Seid demütig, friedfertig und geduldig, ertragt einander in Liebe

3 und bemüht euch, die Einheit des Geistes zu wahren durch den Frieden, der euch zusammenhält.

4 Ein Leib und ein Geist, wie euch durch eure Berufung auch eine gemeinsame Hoffnung gegeben ist;

5 ein Herr, ein Glaube, eine Taufe,

6 ein Gott und Vater aller, der über allem und durch alles und in allem ist.

Lieder für die Tauffeier

Liedvorschläge aus dem Gotteslob:

- Nr. 245 Komm Schöpfer Geist, kehre bei uns ein
Nr. 257 Großer Gott wir loben dich
Nr. 258 Lobe den Herren
Nr. 505 Du hast uns Herr gerufen
Nr. 902 Fest soll mein Taufbund

(Weiter Liedvorschläge stehen im Gotteslob unter Nr. 45 – 48)

Liedvorschläge aus dem Schwerter Liederbuch:

- Nr. 17 Lasst uns miteinander
Nr. 151 Gottes Liebe ist so wunderbar
Nr. 180 Wo zwei oder drei
Nr. 218 Das wünsch ich sehr
Nr. 233 Ich will dir danken
Nr. 249 Halte zu mir guter Gott

Wenn bekannt:

Er hält die ganze Welt in seiner Hand